Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 32 (1959-1960)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sauste ein schwarzes Ungetüm vorüber. Voll Entsetzen sprang das Häslein auf und rannte völlig kopflos kreuz und quer. Schießlich zwängte es sich zwischen den Latten eines Zaunes hindurch und stand aufatmend in einem Kohlfeld. Das schien ihm nicht schlecht, und es knabberte an den saftigen Blättern. Frisch gestärkt hielt es Umschau. Doch plötzlich stockte sein Herz, seine Augen weiteten sich angstvoll, und seine Beine waren wie gelähmt. Ein paar Schritte vor ihm stand ein stämmiger Kerl. Doch unser Häslein riß sich zusammen und flitzte dem Gärtner, dem vermeintlichen Riesen, durch die gespreizten Beine. Nach langem Umherirren fand es endlich ein rettendes Loch im Zaun. (144 Wörter)

Rechnen

1. Ein Bauer verkaufte in der Stadt 3 Schweine, die 98 kg, 126 kg und 154 kg wogen. Für das halbe kg (1 Pfund) Lebendgewicht erhielt er 1,38 DM. Von dem Erlös kaufte er für seine Kinder 3 Fahrräder, von denen jedes gleich viel kostete.
   Wieviel DM kostete ein Fahrrad, wenn der Bauer außer den 3 Rädern noch 597,78 DM mit nach Hause brachte?
2. Wenn ich 5 Zahlen zusammenzähle, so erhalte ich 68 232. Die ersten beiden Zahlen sind gleich und ergeben zusammen die Hälfte der genannten Summe. Die nächsten 2 Zahsind ebenfalls einander gleich. Die 5. Zahl ist 8088. Wie heißen die 5 Zahlen?
3. Ein Großhändler bezieht 12 000 Zigarren, das Hundert zu 18 DM. Er verpackt den 5ten Teil in Schachteln zu je 10 Stück, den Rest in Schachteln zu je 25 Stück und verkauft die kleine Schachtel für 3,20 DM, die große für 6,50 DM. Wieviel DM gewinnt der Händler, wenn er für jede leere Schachtel 40 Dpf bezahlen muß?
4. Ein Auto, das in je 4 Minuten 3 km zurücklegt, fährt um 9 Uhr von Ort A nach dem 75 km entfernten Ort B ab. Bei seiner Ankunft in B startet dort ein Mopedfahrer nach A, der zu je 5 km 12 Minuten braucht. Wann kommt dieser in A an?

*

Das bayerische Gesetz über Schulgeldfreiheit und Lernmittelfreiheit sieht in § 4 vor:

«Den privaten Schulen (Schulen von Stiftungen, Vereinen, Verbänden, geistlichen Gesellschaften usw.) ist es freigestellt, die Lernmittelfreiheit für die Schüler gemäß diesem Gesetz durchzuführen. Für die dadurch entstehenden Aufwendungen gewährt der Staat den Unternehmern dieser Schulen Zuschüsse bis zu $66^2/_3$ % des erforderlichen Aufwandes.»

*

Zollfreie Luft

Alexander Humboldt, der große Naturwissenschafter, dessen 100. Todestag vor kurzem gefeiert wurde, stand in reger Korrespondenz mit seinem berühmten französischen Kollegen Gay-Lussac, Physiker und Chemiker, dem die Welt unter anderem die Entdeckung der Ausdehnung der Gase und wichtige Untersuchungen der Erdatmosphäre und der Anziehungskraft verdankt. Gay-Lussac, der eine Zeitlang in Rußland arbeitete, brauchte für seine Experimente eine große Anzahl Glaskolben und Retorten aus besonders feinem Glas. Damals konnte man diese Art Gläser aber nur aus Österreich beziehen.

Als Gay-Lussac die bestellte Ware zugesandt erhielt, verlangte die russische Zollbehörde, nach manchem Bücherwälzen, einen so hohen Zoll dafür, daß Gay-Lussac schweren Herzens die Sendung zurückgehen lassen mußte. Er erzählte sein Mißgeschick seinem Freunde Alexander von Humboldt, der einen genialen Einfall hatte.

Er riet, die Glaskolben vor der Absendung mit einer dünnen Schicht Wachs zu verschließen und folgendes Etikett darauf zu kleben: «Muster von deutscher Luft! Mit Vorsicht zu behandeln!»

Der gute Rat wurde befolgt, und als die Ware diesmal an die Grenze kam, suchten die Zollbeamten lange in ihren Büchern und Vorschriften, konnten aber keinen Tarif für Luft feststellen, und die kostbaren Gefäße kamen zollfrei bei Gay-Lussac an, der voller Freuden seine Experimente wieder aufnehmen konnte. *L. Fels*

*

BÜCHERBESPRECHUNG

Bernard Pierre: *Sieg am Himalaya.* Übertragung aus dem Französischen von Franz Rütsche. 192 Seiten. Illustriert von Pierre Probst. Fr. 7.50. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn.

Der heute 38jährige Autor ist Börsenagent und Wirtschaftsberater, aber als Freizeit-Hobby hat er die Berge gewählt. Bernard Pierres Leidenschaft für sie erwachte bei einer Ersteigung des Matterhorns im Jahre 1945. Ihr folgten zahlreiche Gipfeltouren in den Savoyer Alpen und in der Schweiz. Aber bald wurde Europa zu klein: 1952 bezwang Pierre mit seiner Equipe den 6300 m hohen Salcantay in den peruanischen Anden, und 1953 wagte er die Erstbesteigung des Himalaya-Gipfels *Nun*, von der dieses neue, sorgfältig ausgestattete Buch des Schweizer Jugend-Verlages berichtet, dessen französisches Original 1955 mit dem Grand Prix de la Montagne ausgezeichnet wurde.

Franzosen, Schweizer, Inder und Sherpas kämpfen 28 Tage lang verbissen um einen noch unbezwungenen Siebentausender-Gipfel im Himalaya-Massiv. Obwohl die Equipe von Niederlagen nicht verschont bleibt — ein Vorratslager wird zerstört, eine Lawine verschüttet zwei Seilschaften, der Expeditionsleiter ist so schwer verletzt, daß er auf den letzten Anstieg verzichten muß —, wird der letzte Ansturm auf den Gipfel mit viel Mut und Ausdauer gewagt, und der Berg in treuer Kameradschaft und gegenseitiger Hilfe schließlich doch noch bezwungen.

Ein spannendes, atemberaubendes Buch für unsere Buben und Mädchen von 12 Jahren an und für alle Erwachsenen, die die Berge lieben.

Günther Heimann: *Kleines Lehrbuch der Chemie.* 4. Aufl., Dümmler Vlg., Bonn 1959, 100 S., 11 Abb., DM 3.20.

Die Schrift enthält den Lehrstoff über Chemie, wie er in Berufs- und Gewerbeschulen gelehrt wird. Aus didaktischen Gründen verzichtet der Verfasser auf Vollständigkeit der Darstellung. Er hat den vernünftigen Mut für das Wesentliche der Pädagogik. Wertvoll sind die Ausführungen, weil sie zu chemischem Denken anregen. Der Verfasser bekennt sich auch zur Überzeugung, daß «die Chemie die Schule der logischen Induktion ist». *mz*

Die schlummernden Talente

in jedem Kind zu wecken, ist keine leichte Arbeit, aber lebenswichtig. Die glückliche Zukunft des Kindes hängt von den Eindrücken ab, die es in der Schule empfängt. In den mehr und mehr überfüllten Klassen wird es für den Lehrer immer schwieriger, jedem Kind die nötige individuelle Aufmerksamkeit zu schenken.

BANDA hilft Ihnen, den persönlichen Kontakt wieder herzustellen.

Verlangen Sie unseren Schulprospekt; er sagt Ihnen mehr darüber.

ERNST JOST AG. ZÜRICH

Telephon (051) 27 23 10 Sihlstrasse 1

Physikunterricht

Der tätige Lehrer, der seinen Schülern im Physikunterricht nicht nur graue Theorie, sondern auch Versuche zeigen will, kann seine Aufgabe ohne Mühe erfüllen, wenn er unsere vielseitigen Qualitäts-Aufbauapparate verwendet. Diese werden für die Gebiete **Mechanik - Elektrizität - Optik** hergestellt und können durch die verschiedensten Einzelapparate laufend ergänzt werden. In unseren leichtverständlichen Anleitungsbüchern, die einen einfachen Versuchsaufbau ermöglichen, sind über 200 Versuche zusammengefasst. Unsere permanente Ausstellung steht Ihnen zur Verfügung; wir erwarten Sie gerne zu einem unverbindlichen Besuch.

UTZ AG

Fabrik für physikalische und technische Apparate

Engehaldenstrasse 18 **BERN** Tel. (031) 2 77 06

COMPOSTO LONZA

verwandelt Gartenabfälle, Laub, Torf etc. rasch in besten **Gartenmist**

LONZA A.G. BASEL

SCHULHEFTE

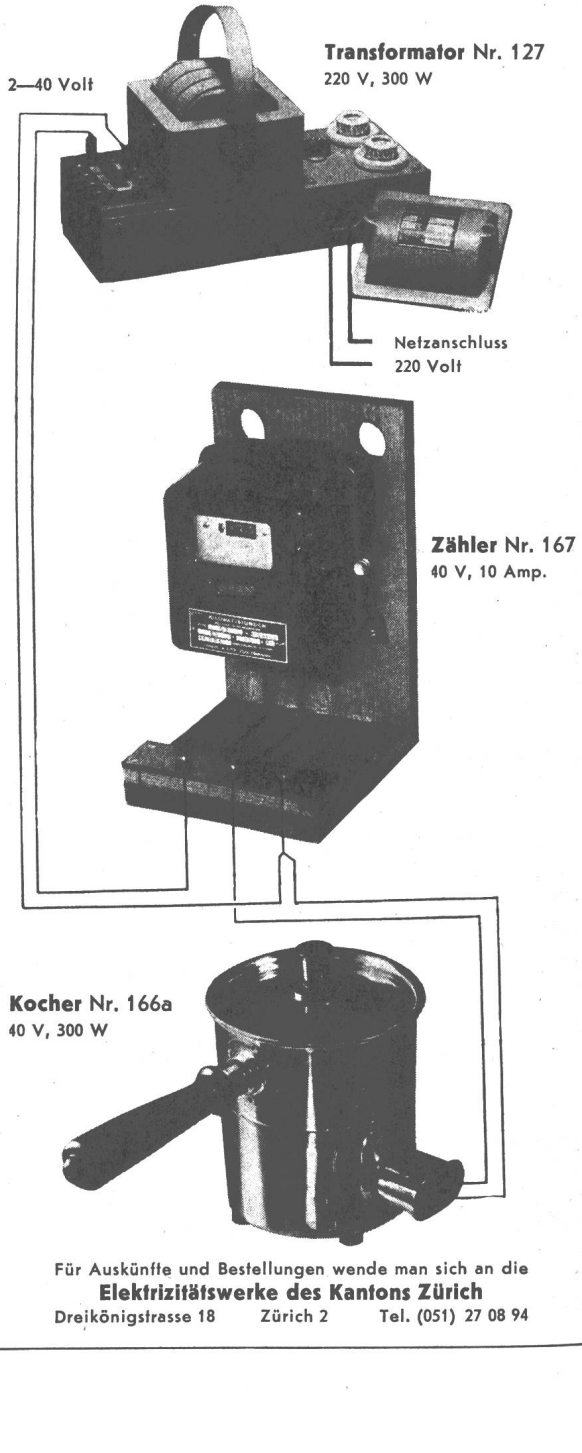
sind unsere Spezialität seit über 75 Jahren. Durch unsere **eigene Liniererei** sind wir in der Lage, Ihnen jede gewünschte Lineatur anzufertigen.

Verlangen Sie unsere Preisliste und den Lineaturenkatalog.

Ehrsam-Müller Söhne & Co. - Zürich 5

Limmatstrasse 34-40 Telephon (051) 42 36 40

Vorführungsgeräte für Schulen



Für Auskünfte und Bestellungen wende man sich an die

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

Dreikönigstrasse 18 Zürich 2 Tel. (051) 27 08 94

Quellenhefte zur Schweizergeschichte, hrg. durch eine Kommission des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrer, Heft 3, bearbeitet von Albert Renner: *Kirche und religiöses Leben im Mittelalter.* 48 S., Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1958.

Das vorliegende Werk eröffnet Quellen aus der Frühzeit des Christentums in der Schweiz, über die Gründung und Ausstattung von Klöstern und Kirchen, benediktinische Kultur vom 9. bis 12. Jahrhundert, Reform- und Bettelorden, Mystiker und Einsiedler des 13. bis 15. Jahrhunderts, Religion und Kirche im Leben des Spätmittelalters bis zu Mißbräuchen und Abwegen: Ketzer- und Hexenprozesse, Volksaberglaube, Zerfall der Frauenklöster und einer Bestimmung Papst Pius' II. über das Stift Einsiedeln.

Die Quellenangaben leisten Lehrern und Schülern, aber auch historisch Interessierten wertvolle Dienste. *S*

Dr. Thomas Gerster: *Organisation und Betrieb der Internatsschule,* erschienen in: «Schriftenreihe des Seminars für Fremdenverkehr und Verkehrspolitik an der Handels-Hochschule St.Gallen», Nr. 17, hrg. vom Seminar für Fremdenverkehr, Gurten-Verlag GmbH, Bern 1959, 138 Seiten, brosch. Fr. 13.50.

Für einmal darf vorausgestellt sein, was der Verfasser im Schlußwort sagt, weil dadurch einer der wesentlichsten Züge der Abhandlung treffend gekennzeichnet ist: «Die vorliegende Arbeit versucht, einen Beitrag zur Rationalisierung der Internatsschulen zu leisten, indem sie eines der Mittel zur Rationalisierung, die Organisation, näher untersucht. Der Zweck jeder betriebswirtschaftlichen Arbeit ist unseres Erachtens nur dann erfüllt, wenn die Wirtschaftspraxis aus ihr Gewinn ziehen kann. Bei unsern Ausführungen war daher stets der Gedanke an den praktischen Wert wegleitend. Das praktische Ziel dieser Arbeit ist dann erreicht, wenn die Internatsschulen Bedeutung und Notwendigkeit einer guten Organisation erkennen und aus dieser Erkenntnis die richtigen Schlüsse ziehen.»

Das vom Verfasser angewendete Verfahren erleichtert es ihm und dem Leser, die verfolgte Absicht zu verwirklichen. Er illustriert nämlich seine Darlegungen, die natürlich der theoretischen Untermauerung nicht ermangeln, mit zwei Typen von Internatsschulen: einem mittleren und einem größeren Institut — übrigens in der richtigen Erwägung, daß es sich nicht lohnt, einen kleinen Betrieb zu berücksichtigen, weil hier detaillierte organisatorische Regelungen kaum erforderlich sind. Das gewählte mittelgroße Institut stellt ein in die Form einer Stiftung gekleidetes alpines Mädcheninternat für 70 Insassen von 14 bis 20 Jahren dar, das sich der Gymnasial- und Handelsausbildung widmet. Der größere Typus ist eine voralpine Schule für 200 Interne (wovon 150 Knaben und 50 Mädchen) und 100 Externe (80 Knaben und 20 Mädchen); sie vermittelt in einer In- und Auslandsabteilung eine umfassende Primar- und Mittelschulbildung und führt auch Kurse zur Vorbereitung auf ausländische Hochschulen durch.

Für diese beiden «Modelle» wird zunächst einmal die Betriebsaufgabe detailliert beleuchtet, was zugleich zeigt, womit sich Institute solcher Art in allen Einzelheiten zu befassen haben.

Damit ist die Voraussetzung geschaffen, um die Frage zu beantworten: Wer tut was? Mit andern Worten: es wird untersucht, welche Stellen und Abteilungen für die zwei Institutstypen in Betracht kommen. Der Praktiker erkennt daraus, wie er einen derartigen Betrieb organisatorisch aufzubauen hat, welche und wieviele Stellen notwendig sind, um das Ausbildungsprogramm zu erfüllen.

Neben dem strukturellen Faktor ist in einer Organisation aber auch der zeitliche zu berücksichtigen, nach der Frage: Wer tut was zu welcher Zeit? Deren Beantwortung läßt sich durch Arbeitsablauf-Schaubilder erleichtern. Im vorliegenden Falle sind dafür drei Beispiele gewählt: die Erstellung des Speisezettels, die Abgabe von persönlichem Material an die Zöglinge und die Absenzenkontrolle.

Die Antwort auf die Frage: Wer tut was wo? gibt ein letzter, der räumlichen Organisation gewidmeter Abschnitt. Anhand von Grundriß-Skizzen zeichnet der Verfasser für die zuvor geschilderte Betriebsorganisation den äußeren baulichen Rahmen, womit er den Schlußstein zu einer eigentlichen Anleitung für die Organisation und den Bau einer Internatsschule setzen kann, die den interessierten Kreisen wertvolle Dienste zu leisten berufen ist. *MG*

Christ. A. Meijer: *Verrat auf hoher See.* Aus dem Holländ. übersetzt von Irma Silzer, Zeichnungen von H. Schellbert, Walter-Verlag, Olten und Freiburg/Br., 203 S. Ein Buch für Buben und Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren.

2 Jungen kämpfen gegen Werkspione. Die Ausführungen sind voll aufregender Ereignisse. Dennoch darf es als gutes Jugendbuch empfohlen werden. *Lg*

Adolf Bucher und Walter Schmid: *Reformation und katholische Reform 1500—1712.* H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1958, 64 S.

Die Broschüre erscheint als Heft 5 der «Quellenhefte zur Schweizer Geschichte». Herausgegeben durch eine Kommission des Vereins Schweizer Geschichtslehrer. — Sorgfältig und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit wurden die wesentlichen geschichtlichen Texte zusammengestellt. Für den Unterricht eine schätzenswerte Grundlage. *Lg*

Arnold Jaggi: *Zur Methodik des Geschichtsunterrichts.* Eine Einführung in die geschichtlichen Lesebücher für die deutschen Primarschulen des Kantons Bern. Heft 12/13 der Lese-, Quellen- und Übungshefte, Sonderdrucke der «Schulpraxis». Paul Haupt Vlg., Bern, 1959, 40 S., Fr. 2.10.

Dr. A. Jaggi hat sich durch seine historischen Werke als einer der gewiegtesten Geschichtspädagogen unseres Landes ausgewiesen. Seine Werke bringen, wie selten andere, dem Erwachsenen und vor allem dem Kinde die vergangene Zeit lebendig nahe. — Das vorliegende Büchlein ist *mehr* als eine Einführung. Indem der Verfasser zeigt, *wie* das Kind Geschichte versteht, in welcher Weise ihm historische Persönlichkeiten und Tatsachen nahe zu bringen sind, und wie die Geschichtslehrmittel unterrichtlich am besten auszuwerten sind, gibt er — aus der Erfahrung eines ganzen Lebens heraus — jedem Lehrer eine Art Quintessenz der Geschichts-Pädagogik. *mz*

Adolf Busemann: *Psychologie der Intelligenzdefekte.* Ernst Reinhardt Vlg., München/Basel 1959, 611 S., Fr. 30.—.

Ein Standardwerk, das die gesamten Sparten der Intelligenzdefekte mit besonderer Berücksichtigung der hilfsschulbedürftigen Debilität behandelt. Im Gegensatz zur bisherigen Psychologie, die die Intelligenzschwäche in der Regel als eine allgemeine intellektuelle Leistungsschwäche ansah, geht der Verfasser vom Standpunkt aus, daß erst die vergleichende Untersuchung der intelligenten Individien unter dem Gesichtspunkt der qualitativen Differenz das eigentliche Verständnis eröffnen. Das Phänomen des Schwachsinns gliedert sich unter diesem Gesichtspunkt in Einzelprobleme auf, deren Bearbeitung durch die Hirntraumaforschung ermöglicht wird. Der Verfasser hat die gesamte moderne Literatur in seinen Ausführungen bearbeitet. Für die Systematik ist ein Sachregister beigefügt. Zahlreiche instruktive Fälle erleichtern das Verständnis der systematischen Darstellung. *La*

Otto Lippuner: *Vom Daseinskampf der Pflanzen.* 2. verb. Auflage, 32 Seiten, 94 Abb., brosch. Fr./DM 2.40. Verlag Paul Haupt, Bern, Schweizer Realbogen 77/78.

Der Kampf der Pflanze um Nahrung, sichern Stand, Sonne, Licht, und um genügend Wasser, ihre Abwehr von zuviel Wasser und von Tierfraß, sowie ihr Ringen um Weiterbestand und Fortpflanzung wird hier dem Kinde eindrücklich dargestellt. *mg*

Für Sie bereit: besteingerichtetes Labor u. Werkstatt.

Revision und Reparatur

aller Projektoren (auch Tonfilm), Verstärker, Tonbandgeräte, physikalischer Apparate, optischer Geräte (Mikroskope, Photogeräte usw.), elektrischer Apparate und Instrumente usw.

Lieferung von Einzelteilen und Bausätzen

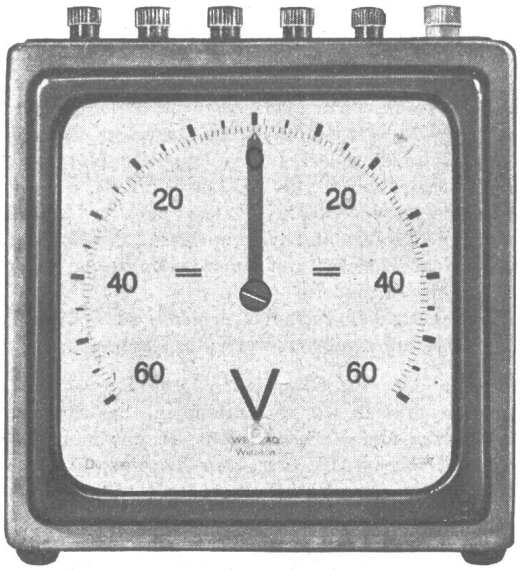
in bester Qualität zu: Projektoren, Verstärkeranlagen, optischen, elektrischen, physikalischen Demonstrationsgeräten, Blitzgeräten, Verstärkern.
Lupen, Polfilter, Tonbänder, Mikrophone, Verstärker, Tonbandgeräte usw.
Kleinbild-, Repro- und Lupenphotoeinrichtung.

Herstellung von Kleinbilddias

farbig und schwarz-weiss
Repro, Lupenphotos, Dias von alten 6×6 bis 8,5×10 Bildern oder Negativen

20 Jahre Erfahrung, beste Referenzen

MAX HAFNER, ZÜRICH 9/48
Hardturmstrasse 437, Telephon (051) 54 97 15
Feinmechanik, Elektronik, Optik



Schulinstrumente

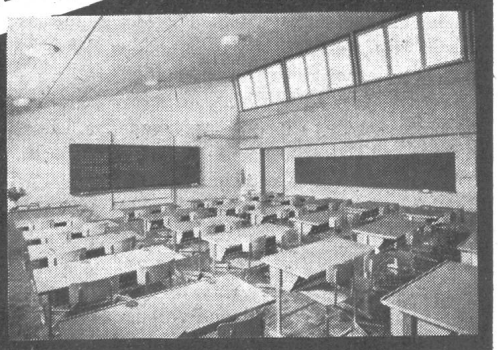
als Drehspul-Volt- oder -Amperemeter, mit auswechselbaren Ziffernscheiben, Longscale-Typ, Zeigerausschlag 250°, Skalalänge 260 mm. Ein Qualitätserzeugnis der

FAMESA, Fabrik elektrischer Instrumente AG
Wetzikon ZH Telephon (051) 97 89 54

SCHULMÖBEL

gibt es in den verschiedensten Modellen. Wichtig aber ist, dass sie dem neuzeitlichen Schulbetrieb angepasst sind und den Bedürfnissen der Zweckmässigkeit, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit und Formschönheit entsprechen.

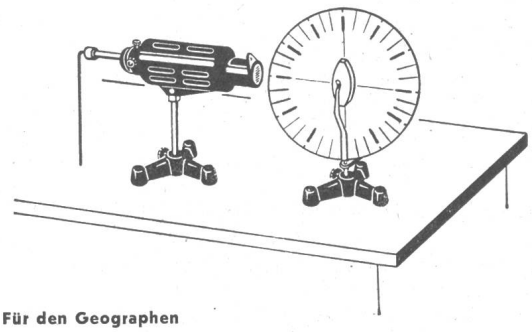
ASAX-SCHULMÖBEL IMMER MIT DER ZEIT



Bitte verlangen Sie Prospekte/Preisangaben

Apparatebau AG Trübbach SG
Tel. (085) 8 22 88

LEHRMITTEL AG BASEL



Für den Geographen
Grösste Schulwandkartenauswahl — Erdkundliche Tafeln — Umriss-Stempel — Tellurien — Globen — Schulwandkartenständer usw.

Für den Geschichtler
Karten für alte und neue Geschichte — Atlanten

Für den Biologen
Anthropologische, zoologische und botanische Modelle sowie Naturpräparate und biologische Arbeitsgeräte — Versuchskartei «Die Biologie in Versuchen» — Mikroskope

Für den Physiker und Chemiker
Lehrer- und Schüler-Demonstrationsapparate und Experimentiertische — Energieblöcke — Geräte- und Chemikalienschränke — Stromquellen — Versuchskarteien usw.

Für alle Fachgebiete
Tabellen — Diapositive — Projektoren aller Art

SSL Vertriebsstelle des Schweiz. Schullichtbildes
Grenzacherstrasse 110 Telephon (061) 32 14 53

Menschenbild und Erziehung. Evangelischer Verlag, Zollikon, 1959, 63 Seiten.

Es liegen drei Aufsätze vor: R. Leuenberger: Menschenbild und Erziehung in evangelischer Sicht — Ludwig Räber: Menschenbild und Erziehung in katholischer Sicht — Bruno Balscheit: Menschenbild und Erziehung in sozialistischer Sicht. Ein guter Gedanke war es, die Ausführungen von drei hervorragenden Autoren gleichzeitig zu veröffentlichen und nebeneinanderzustellen. Gerade in unserer Zeit tut eines not: Sich auf die Ursprünge des Lebens und der Kultur zu besinnen. Zweifelsohne handelt es sich bei den Gedankengängen um Überlegungen axiomatischer Art. Bei aller Verschiedenheit der Einstellung verspürt man doch bei allen Arbeiten das Ringen des Menschen um sein höheres Selbst. *Lg*

M. Wehrli: *Die Sprachengebiete Mitteleuropas vor dem II. Weltkriege.* Verlag Kümmerly & Frey, Geogr. Verlag, Bern. Fr. 3.65.

Die neue Karte gibt einen eindrucksvollen Überblick über die Sprachengebiete Mitteleuropas. Der Aufriß bedeutet eine große wissenschaftliche Leistung. Wenn auch durch den II. Weltkrieg manches verschoben wurde, so entspricht die Karte doch in großen Umrissen noch immer den heutigen Verhältnissen. Sie bietet eine wertvolle Ergänzung für den Unterricht. *M*

Schweizerischer Lehrerverein: *Jugendborn.* Im Auftrage des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben von der schweiz. Jugendschriftenkommission. H. Sauerländer Verlag, 51. Jahrgang, Heft 1, Mai 1959, 16 S., Fr. 3.80 im Jahresabonnement.

Vor uns liegen die letzten Hefte. Seit einem Jahr kommt die Zeitschrift jeden Monat in einem neuen farbenfrohen Umschlag heraus. Sie bringt stets faszinierende und spannende Beiträge. Der Jugendborn kann für sich in Anspruch nehmen, daß er vom Guten das Beste erwählt. Ein Abonnement für Jugendliche darf wärmstens empfohlen werden. *Lg*

Franz Meyer: *Geschichte von der Urzeit bis zur Gründung der Eidgenossenschaft.* Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern, 1959, 152 S., Bilder: Godi Hofmann.

Anschaulich und instruktiv sind die einzelnen Kapitel aufgeteilt. Die Sprache ist einfach, klar und leicht verständlich. Zahlreiche Bilder tragen wesentlich zum richtigen Erfassen des Textes bei. Das Geschichtsbuch, das für die 4. Primarklasse bestimmt ist, darf als vorbildliches Lehrmittel bezeichnet werden. *Ra*

Ur-Schweiz — La Suisse Primitive. Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz. Herausgegeben im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Basel, Rheinsprung 20. 36 Seiten. Jahresabonnement Fr. 5.—.

Die Juni-Nummer 1959 behandelt die wichtigen Kapitel: Nationalstraßenbau und Ur-Geschichte, Planung und Projektierung des schweizerischen Nationalstraßennetzes, Ur- und frühgeschichtliche Funde auf Autobahnen in Deutschland, Neue Entdeckungen zu römischen Gutshöfen im Kanton Zürich 1958. Wichtige Literaturhinweise beschließen die wertvolle Ausgabe. *F*

R. Handloser: *Aschenlaufbahnen - Trockenplätze - Weichgruben.* Eine Anleitung für den Bau und den Unterhalt. Verlag Paul Haupt, Bern 1959. 2. überarbeitete Auflage, 55 S., 25 Abbildungen, Fr. 4.80.

In den letzten Jahren sind in unserem Lande viele Sportplätze errichtet worden. Die Broschüre ist eine Anleitung für den Bau und den Unterhalt und gibt einen sehr interessanten Überblick über alle notwendigen Arbeiten, die mit der Instandhaltung von Sportanlagen verknüpft sind. Die Ausführungen von R. Handloser sind knapp, präzise und gut verständlich. *Ra*

Dr. Oskar Hess: *Nordamerika.* «Schweizer Realbogen» Nr. 92—94a, 88 Seiten, 12 Kartenskizzen. Verlag Paul Haupt, Bern. 2. Aufl., Fr. 4.80.

Leicht faßlich und interessant wird die geopolitische Gestaltung und soziale Struktur der USA und Kanadas entwickelt. Persönliche Erlebnisse bekannter Schriftsteller ergänzen die wissenschaftlichen Ausführungen. Eine lebendige Darstellung, die dem Lehrer in knapper Form ein wichtiges Hilfsmittel für den Unterricht bietet. *Lm*

Bernhard Bergmann: *Schulklima vorwiegend heiter.* Athenäum-Verlag Bonn, 1958, 60 Seiten.

Eine liebwerte, fröhliche Schule, wie wir sie uns alle wünschen. Viele Jahre verbringt der Mensch auf der Schulbank. Wie diese Schulzeit zur schönsten Zeit des Lebens werden kann, führt der Autor in Wort und Bild aus. Das Programm heißt: Sonne über der Schule. Bernhard Bergmann kommt es darauf an, Wegweiser zu sein zu «viel Fröhlichkeit beim Schauen und Lesen, Frohsinn beim Sichten und Sammeln, Planen und Gestalten.» Die Ausführungen sind von hervorragendem programmatischem Bildmaterial begleitet. Wir können nur wünschen, daß soviel wie möglich von dem großen Optimismus des Verfassers in den Schulstuben verwirklicht wird. «Schulklima vorwiegend heiter» ist ein Werk, das man stets gern zur Hand nimmt, wobei man sich immer wieder auf die ursprüngliche Bedeutung des Lehrens und Lernens, Erziehens und Führens besinnt. *G*

Schweizerischer Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Verbindung mit der Kommission für Berufsbildung des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins: *Berufsbild Landwirt.* 19 S., 8 Illustrationen, Januar 1959.

Der Verband hat in Verbindung mit der Kommission für Berufsbildung des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins ein Berufsbild über den Landwirt herausgegeben. In knapper Form wird über die Ausbildungsmöglichkeiten und deren Kosten orientiert. Die bäuerliche Anlehre genügt heute längst nicht mehr. Deshalb ist die Ausbildung der zukünftigen Landwirte, seien sie nun Meister, Pächter oder Bedienstete, durch das Landwirtschaftsgesetz und über das landwirtschaftliche Versuchswesen ausgebaut und gesetzlich geregelt worden. Die träfen Ausführungen sind von hervorragendem Bildmaterial begleitet, das einen Einblick in die typischen Tätigkeiten des Landwirts vermittelt. *F*

Freunde schweizerischer Volksbildungsheime: *Gespräch und Begegnung.* Gabe der Freunde zum 70. Geburtstag von Fritz Wartenweiler, 280 S., mit einem Faksimilebrief von Albert Schweitzer, Rotapfel-Verlag Zürich 1959. Fr. 13.50.

Am 20. August 1959 feierte Fritz Wartenweiler, Volksbildner und Schriftsteller, seinen 70. Geburtstag. Eine Reihe von Freunden hat zu diesem Anlaß im Zürcher Rotapfel-Verlag, der das schriftstellerische Werk Wartenweilers seit Jahrzehnten betreut, einen stattlichen Band mit über 60 Beiträgen herausgebracht. Möge der Band «Gespräch und Begegnung» mithelfen, diesmal auf die Bestrebungen und Verwirklichungen, auf das reichhaltige und immer noch kraftvoll wachsende Lebenswerk Fritz Wartenweilers hinzuweisen. *Z*

Gertrud Meili-Dworetzki: *Lust und Angst.* Regulative Momente in der Persönlichkeitsentwicklung zweier Brüder. Band 3 der Beiträge zur genetischen Charakterologie, 112 S., Verlag Hans Huber, Bern 1959, Fr. 12.50.

Die Schilderung der Entwicklung zweier Brüder, die im Wesen sehr verschieden sind. Die charakteristischen Unterschiede werden in der Entwicklung bei Lieblingsspielen, Zeichnungen, Phantasien wie auch Ängsten sichtbar. Die Differenzierung der Charaktere kommt in der Formel «Lust-Angst» zum Ausdruck. — Für jeden, der sich mit Persönlichkeitsentwicklung, vor allem der Jugendlichen, befaßt, bietet das Werk sehr viele Anregungen. Insbesondere auch jüngeren Lehrkräften sei die Lektüre angelegentlich empfohlen. *F*

Haben Sie Möblierungssorgen?

Mobil

Schutzmarke

Mobil offeriert heute das umfangreichste Sortiment

Mobil führt Modelle für die Bedürfnisse aller Schulstufen und Lehrpläne. Mobil-Schulmöbel fügen sich in jeden Raum, passen in jedes Schulzimmer. Unsere Prospekte liegen für Sie bereit! Prüfen Sie unsere Modelle in Ihrem Schulzimmer! Verlangen Sie Vertreterbesuch!

U. Frei, Mobil-Schulmöbelfabrik

Berneck SG, Telephon 071 - 74242

G3

strahlende Sauberkeit geringe Kosten

TRITO — Zum Geschirrwaschen, Gläserspülen, Entfetten und Reinigen von Küchen- und Metzgerei-Einrichtungen usw.

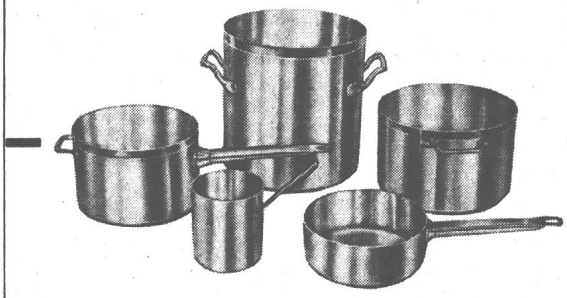
TRAX — für Geschirrwaschmaschinen, beseitigt und verhindert Kalkniederschläge, macht alles Geschirr völlig fettfrei, strahlend sauber.

ADA — das besonders feine Pulver zum Putzen mit starker Schaum-Reinigungswirkung, ausgezeichnet zum Händewaschen.

Henkel eine Garantie für Qualitätserzeugnisse

Henkel & Cie. A.G., Pratteln/BL
Abteilung Grosskonsumenten

Henkel



Alles, was Sie für die Küche brauchen:

Geschirrwaschmaschinen
Universalküchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Economateinrichtungen
Küchenbatterien
Kaffeemaschinen
finden Sie bei

SCHWABENLAND & CO. AG. ZÜRICH

Betriebsküchen-Einrichtungen, Nüschelerstr. 44, Tel. (051) 25 37 40

Dr. René Wyss: *Anfänge des Bauerntums in der Schweiz, die Egolzwilerkultur (um 2700 vor Christi Geburt).* Aus dem Schweizerischen Landesmuseum, 16 S., 16 Bildtafeln, Verlag Paul Haupt, Bern 1959.

Nicht nur die Geschichte der modernen Zeit, sondern auch Zustände und Verhältnisse, die vor Jahrtausenden in unserem Lande herrschten, können im Unterricht fesselnd dargestellt werden. Die Ausführungen und Abbildungen beziehen sich auf Gegenstände, die im Schweizerischen Landesmuseum vorhanden sind. Der Autor gibt eine geschichtliche Schilderung; es kommt ihm jedoch vor allem darauf an, den Naturschutzgedanken im Schüler zu wecken und zu pflegen. Besonders beachtenswert ist dabei, daß die Form der einzelnen Geräte — auch, wenn es sich um Urformen handelt — in irgendeiner Gestalt auch bei den modernen Werkzeugen wieder hervortritt. *L*

Lesebuchkommission: *Basler Lesebuch* für die 2. Klasse der Primarschule. 2., leicht veränderte Aufl., Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt, 1958, 257 S., 125 Abb., Fr. 4.50.

Unter dem Kommissionspräsidenten Fritz Meier wurde in Zusammenarbeit mit Beck, Meyer-Probst, Nanz, Schaub und Wild die zweite Auflage besorgt. Eine sorgfältige, psychologisch dem Altersstand angepaßte Auswahl von Prosa und Poesie wurde mit Bildern von Max Sulzbachner ausgestattet. Hervorzuheben ist besonders auch die gute große und leichtleserliche Schrift. Anlage und Konzeption des Buches sind geeignet, den Kindern viel Freude zu machen. *F*

Cockpit. Die Luftfahrtzeitschrift für die Jugend. Jahrg. 1, Nr. 7/59, 32 Seiten, Einzelnummer Fr. 1.—, Jahresabonnement Fr. 12.—.

Unter der Redaktion von Dr. Trudi Weder-Greiner ist das 7. Heft des 1. Jahrganges der Luftfahrtzeitschrift für die Jugend erschienen. Inhalt, Zeichnungen und Aufmachung sind sehr gut getroffen. So, wie die Jugend für alles Technische — besonders natürlich für Autos und Flugzeuge — Interesse hat, dürfte die Zeitschrift auf einen sehr guten Anklang bei der Jugend rechnen können. *L*

Urs Pulver: *Spannungen und Störungen im Verhalten des Säuglings.* 123 S., Fr. 12.—. Verlag Hans Huber, Bern 1959.

War bis vor kurzem die früheste seelische Entwicklung des Menschen ein Buch mit sieben Siegeln, so machen Erforschung und Erhellung des psychischen Habitus in letzter Zeit rasche Fortschritte. Die vorliegende Schrift, deren Untertitel lautet: «Beobachtungen über die Wirkung leichter Drucksituationen im ersten Lebensjahr» bildet einen wichtigen Beitrag zur Klärung der Probleme. Das Buch zeigt, wie Spannungen und Störungen, die während der Untersuchung von Säuglingen auftreten, sich messen lassen. Besondere Kapitel des Büchleins sind: Die Zuwendung zum Gegenstand — Die Beobachtung des Filmapparates mit 4 Monaten und im zweiten Halbjahr — Der Umgang mit Spielmaterial — Das Verhalten in Belastungssituationen — Die Beziehung zur Mutter. Die Beiträge zur genetischen Charakterologie wurden um eine wichtige Arbeit erweitert. Eine aufschlußreiche Lektüre! *Lg*

E. Dietschi, R. Falconnier, E. Läuchli, W. Schweizer: *Lesebuch für Gymnasien, II. Teil.* 1. Aufl., 475 S., 12 Abb., Fr. 10.60. Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt 1959.

Dieser zweite Band ist als Ersatz für Bächtolds Deutsches Lesebuch 1. Band gedacht und ist in den 3. und 4. Klassen der Basler Gymnasien zu verwenden. Ungefähr ein Drittel aller Lesestücke und Gedichte ist erstmals in einem Deutschbuch abgedruckt. — Die Auswahl wurde sehr überlegt nach pädagogischen, ästhetischen und thematischen Gesichtspunkten vorgenommen. Eine gute Auflockerung erfahren die textlichen Teile durch einige Illustrationen von Hans Peter Hort. Die Verfasser können zu ihrer Arbeit beglückwünscht werden. *Lg*

Schweizerisches Rotes Kreuz: *Schweizer Rotkreuz-Kalender 1960.* 163 Seiten, Verlag Hallwag, Bern, Fr. 2.—.

Der neue Kalender zeichnet sich wiederum durch gutgewählte Lektüre und sehr schöne Bilder aus. Ansprechend und gediegen sind auch die mannigfachen Zeichnungen und Bildreproduktionen. Das Jahrbuch zur Belehrung und Unterhaltung für das Schweizervolk ist außerordentlich vielfältig und enthält außerdem wichtige Ratschläge und Anregungen aus den verschiedenen Lebensgebieten.

Dr. Maria Egg: *Ein Kind ist anders.* Ein Wegweiser für Eltern, Betreuer und Freunde geistig gebrechlicher Kinder. 120 Seiten. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich, 1959. Fr. 8.40.

Das schwachsinnige Kind ist nicht nur ein Problem der Schule und Eltern, sondern auch eines der menschlichen Gesellschaft. Lange Zeit überließ man diese Kinder, die ebenso Gottesgeschöpfe sind wie die anderen, ihrem Schicksal. In den letzten Jahrzehnten wurden in verdienstvoller Weise Mittel und Wege gesucht, um diese Menschen zu erziehen, auszubilden und in die Gesellschaft einzugliedern. Mit großer Liebe und viel Verständnis behandelt Dr. M. Egg alle Probleme, die das geistesschwache Kind in der Familie betreffen. Ba

E. M. Geba: *Wie mach ich's?* Gebr. Riggenbach Verlag, Basel. Fr. 4.20.

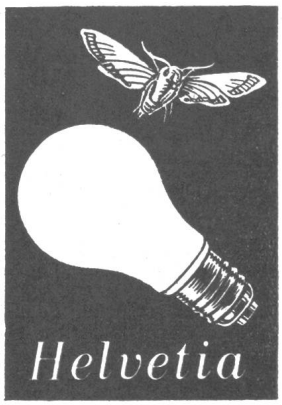
Der Untertitel lautet: «420 praktische Ideen und Tips für den Haushalt». Hundertfältig sind die Situationen, in die sich eine Hausfrau und manchmal auch der Hausherr einarbeiten muß. Dankbar nimmt man die 420 Ratschläge zur Hand und blättert nach. Die Ausführungen verraten, wie man manches einfacher und praktischer machen kann — wie man Zeit, Mühe und Geld spart. *L*

H. Ess, M. Buchmann, A. Surber, J. Weidmann: *Gedanken zum Zeichenunterricht.* Verlag Pestalozzianum Zürich, 51 S., 16 Abbildungen.

Ein frisches, heiteres Buch, das viele Anregungen zum Zeichenunterricht gibt. Erfahrene Lehrer weisen den Weg über das Erleben und Ergründen zum Planen und Gestalten. Es ist eine Freude, zu sehen, wie der Unterricht durch Zeichnen und Malen bereichert werden kann. Besonders schätzenswert sind die Ausführungen über den Bildungswert des Kunstfaches im Rahmen der Mittelschulen. Gerade bei der Verfächerung unserer Lehrpläne ist es zu wünschen, daß dem Kunstunterricht in vermehrtem Maße Raum gegeben wird. *Lg*

Angewandte Psychologie in der Schweiz. Herausgegeben anläßlich des 30jährigen Bestehens der Schweizerischen Stiftung für Angewandte Psychologie. 231 S., 6 Abb., 3 Tab., Fr. 12.80. Verlag Hans Huber, Bern.

Als Alfred Carrard, Edouard Claparède und Jules Suter im Jahre 1927 die «Schweizerische Stiftung für Angewandte Psychologie» gründeten, konnte wohl kaum einer dieser Pioniere ahnen, daß sich aus den bescheidenen Anfängen dieser praktisch orientierten Wissenschaft, die damals noch um Anerkennung und Wertschätzung kämpfen mußte, ein unerhört vielfältiges und breites Gebiet entwickeln würde. Heute ist die Angewandte Psychologie keine isolierte Wissenschaft mehr: Betriebswissenschaften, Pädagogik und Medizin stehen in Wechselwirkung. — Das Buch, aus Anlaß des dreißigjährigen Bestehens der Stiftung herausgegeben, stellt den heutigen Stand der Angewandten Psychologie in der Schweiz so umfassend dar, daß ein sachgerechter Einblick in alle Tätigkeitsgebiete des praktischen Psychologen gewährt wird. Es ist eine Gemeinschaftsarbeit jener, die in Industrie und Wirtschaft, auf dem Gebiete der Berufsberatung sowie im Sozialwesen oder auch ausschließlich psychodiagnostisch tätig sind und gleichzeitig ein sprechender Ausdruck dafür, daß psychologisches Denken und Handeln mehr denn je eine Forderung unserer Zeit ist. *Z*



Die zuverlässige Schweizer Qualitätslampe

direkt ab Fabrik

zu vorteilhaften Großbezügerpreisen.

Glühlampen in Normal-, Kugel-, Pilz-, Krypton-, Kerzen- oder Röhrenform sowie Spezialanfertigungen. Episcoplampen.

ATLAS Fluoreszensröhren in allen Grössen u. Farben sind ebenfalls günstig lieferbar

Glühlampenfabrik AG
Fribourg
Postfach 259 Telephon (037) 2 42 12

Mit unseren neuzeitlichen Waschmitteln garantieren wir für maximale Faserschonung und längere Lebensdauer Ihrer Wäsche. Durch Verwendung nur erstklassiger Rohstoffe senken wir Ihnen den Verbrauch an Waschmitteln, und somit die Unkosten. Wir rationalisieren Ihren Wäschereibetrieb und vereinfachen die Waschmethode durch den Einsatz nur weniger Produkte. - Bei zahlreichen Vergleichsversuchen beste Empa-Gutachten. - Erstklassige Referenzen von Hotels, Restaurants, Spitälern, Instituten usw. Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich

Unsere Schutzmarke G

Unsere Produkte

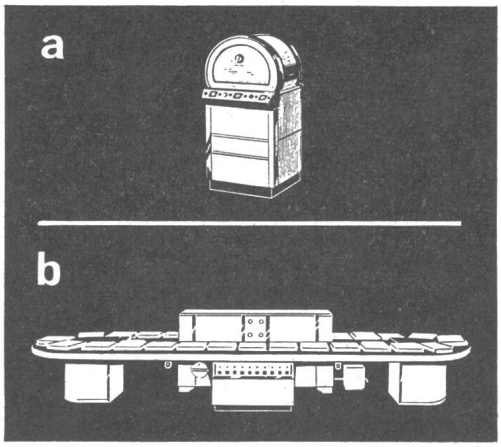
Cegona-Spezial
Cegonit
Milon

Perborat

C. Gmünder Spezialseifen St. Gallen
Bruggwaldpark 18 Telephon 071/246915

ED. HILDEBRAND ING.

das führende Spezialgeschäft für Grossküchenanlagen, Kücheneinrichtungen, Waschmaschinen und Apparate. Meiko baut auch die genau richtige Maschine für Ihren Betrieb!



26

MEIKO-MODELLE

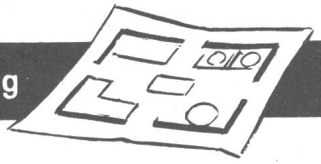
Meiko hat die Geschirrwaschprobleme brillant gelöst. Die Auswertung jahrzehntelanger Erfahrung, die Ergebnisse intensiver Forschung führten zur Entwicklung von 26 MEIKO-Modellen verschiedenster Leistungen. Deshalb sind wir in der Lage, für jede Betriebsgrösse den individuell angepassten Hochleistungs-Apparat zu liefern.

a MEIKO SWISS SK 60, Vollautomat Leistung: bis zu 600 tiefe oder 1000 flache Teller, oder bis zu 1500 Tassen pro Stunde. Schweizerfabrikat.

2 Beispiele aus dem MEIKO-Programm

b MEIKO SE 375/U für Grossanlagen! Ein Meisterstück von MEIKO! Umlaufbandanlage, vollautomatisch für fliessende Arbeitsweise, je nach Ausführung bis zu 12 000 Geschirrteile pro Stunde.

Kostenlose Planung und Beratung



Ed. Hildebrand Ing. Zürich
Seefeldstr. 45 Telefon (051) 34 88 66